

Aeschi

GEMEINDE-INFORMATIONEN

NR. 2 2010



Liebe Gemeindegewinnen und Gemeindegewer

Militär in Aeschi! Nach dem Um- und Ausbau unserer Zivilschutzanlage im Mustermattli konnten wieder militärische Truppen einquartiert werden. Insgesamt haben in diesem Jahr vier Einheiten ihre Wiederholungskurse in Aeschi absolviert. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass unsere Infrastruktur die heutigen Anforderungen für militärische Truppenunterkünfte grundsätzlich erfüllt. Dabei ist auch eine kompetente Unterstützung und Mithilfe unserer Verwaltung, insbesondere unseres Werkhofes unerlässlich.

Wir gehen davon aus, dass mittelfristig zwei bis drei Truppeneinheiten pro Jahr im Mustermattli stationiert werden können. In Zahlen ausgedrückt heisst das: Während ca. 2 Monaten pro Jahr absolvieren 400 bis 700 Militärpersonen in unserer Gemeinde ihre Wiederholungskurse. Was bedeutet das für unser Dorf bzw. welche Vor- und Nachteile ergeben sich daraus? Die Anwohner rund um das Mustermattli werden direkt mit dem „Militärbetrieb“ konfrontiert und es bleibt zu hoffen, dass die jeweils verantwortlichen Offiziere auch die Lärmvorschriften für Wohngebiete respektieren und diese Auflagen von den Truppen auch eingehalten werden. Andererseits profitieren sicher viele unserer Dorfbetriebe (Restaurants, Hotels und Geschäfte) von der Anwesenheit der militärischen Truppen. Auch bezüglich Gemeindefinanzen wirken sich die bisherigen Einquartierungen positiv aus.

Sind Gemeindefusionen sinnvoll? In der Schweiz bilden die Gemeinden die erste und wichtigste der drei staatstragenden Ebenen der Demokratie. Die Zusammenlegung von Gemeinden ist in der Schweiz in der Regel nur möglich, wenn die Einwohner der beteiligten Gemeinden einverstanden sind. Zwangsfusionen sind stark umstritten, insbesondere weil die Gemeindeautonomie oder die Gemeindefreiheit als Grundlage der direkten Demokratie gilt und die politischen Gemeinden selbständig und unabhängig über ihre eigenen Angelegenheiten bestimmen können.

Mitte August 2010 hat der Regierungsrat des Kantons Bern beschlossen, Gemeindefusionen auch gegen den Willen einer Gemeinde durchzusetzen, sofern dies kommunale, regionale oder kantonale Interessen erfordern. Eine Zwangsfusion ist unter anderem vorgesehen, wenn eine Gemeinde nicht mehr in der Lage ist, ihre Aufgaben dauerhaft und selbständig zu erfüllen. Wenn es also den Gemeinden nicht gelingt, den ständig wachsenden Anforderungen nachzukommen, werden schlussendlich Gemeindefusionen angeboten bzw. angeordnet.

Für die Mithilfe in den verschiedenen Kommissionen und im Gemeinderat müssen immer wieder neue Personen gefunden werden, damit eine Gemeinde ihre Aufgaben weiterhin erfüllen kann. Auch dieses Jahr müssen wir austretende Kommissions- und Gemeinderatsmitglieder durch neue Personen ersetzen. Es bleibt zu hoffen, dass es uns weiterhin gelingen wird, interessierte und fähige Gemeindegewinnen und Gemeindegewer für diese Aufgaben zu finden. Wollen wir eine unabhängige und selbständige Gemeinde bleiben, braucht es Leute, die bereit sind, für einige Jahre einen Teil ihrer Freizeit der Öffentlichkeit und unserer schönen Gemeinde zur Verfügung zu stellen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich freue mich, Sie an die Gemeindeversammlung vom **3. Dezember 2010 einzuladen**. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Kurt von Känel, Gemeindegewerpräsident

Vorschau zur Gemeindeversammlung der Gemischten Gemeinde Aeschi Freitag, 3. Dezember 2010, 20.15 Uhr im Gemeindesaal Aeschi

Traktanden:

1. Beratung und Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung der Steueranlagen, der Hundetaxe und der Stundenlöhne, alles pro 2011
2. Wahlen
 - a) Gemeinde- und Gemeinderatspräsident
 - b) Vizegemeinde- und Vizegemeinderatspräsidentin
 - c) 5 Mitglieder des Gemeinderates
 - d) 2 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission
 - e) 1 Mitglied der Fürsorgekommission
 - f) 1 Mitglied der Landwirtschafts- und Forstkommission
 - g) 1 Mitglied der Baukommission
 - h) 2 Mitglieder der Entsorgungskommission
3. Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Reglements der Brunnenmatte-Wasserversorgung Aeschi, infolge Verkauf an die Wasserversorgungsgenossenschaft der Gemeinden Aeschi und Spiez
4. Genehmigung der Kreditabrechnungen für folgende Projekte:
 - a) Erstellung der Kanalisations-Sanierungsleitung West, Chappelle-Heustrich-Spiezwiler
 - b) Generelle Entwässerungsplanung GEP der Gemeinde Aeschi
 - c) Kostenbeteiligung an der Sanierung/Erweiterung des Hallenbades
 - d) Sanierung und Erweiterung der Truppenunterkunft in der Zivilschutzanlage Mustermattli
 - e) Sanierung der Aeschiriedstrasse, Teilstrecke oberer Boden bis Garage Bieri
5. Verschiedenes

Voranschlag 2011

Ergebnis

Der Voranschlag der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	6'669'100
Ertrag	Fr.	6'909'100
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>240'000</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	240'000
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	375'000
Übrige Abschreibungen	Fr.	<u>0</u>

Aufwandüberschuss **Fr. 135'000**

Dieser Aufwandüberschuss wird vom Eigenkapital aufgefangen (Stand 31.12.2009 Fr. 2'027'285.-).

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

Der Nettoaufwand liegt mit 844'500 um 17'800 unter dem Wert von 2010:

- Der Server der EDV-Anlage muss ersetzt werden, was zu Mehrkosten führt.
- Geringerer Liegenschaftsunterhalt beim Gemeindesaal und wesentlicher Mehrertrag aus militärischen Einquartierungen im Mustermattli bewirken eine Entlastung.

Öffentliche Sicherheit

Der Nettoaufwand fällt mit 71'300 um 17'000 höher aus:

- Der Ertrag aus Baubewilligungen wird tiefer als im Vorjahr eingeschätzt.
- Die Feuerwehrangehörigen sollen neu mit Fr. 24.– anstatt Fr. 20.– pro Stunde entschädigt werden (Erhöhung Gemeindewerkansatz), was eine Erhöhung beim Sold ergibt. Die Anpassung der Fahrzeuge an die neuen Atemschutzgeräte verursacht weitere Mehrkosten.
- Dieser Mehraufwand wird jedoch fast ganz von steigenden Feuerwehrendienstersatzabgaben aufgefangen.
- Bei den Zivilschutzanlagen sind weitere Unterhaltsarbeiten vorgesehen, welche wiederum durch eine Entnahme aus den Ersatzabgaben finanziert werden sollen.

Bildung

Der Nettoaufwand liegt mit 1'336'200 um 66'200 unter dem Voranschlag 2010:

- Wegen sinkenden Schüler- und Klassenzahlen fallen die Anteile an die Lehrerbesoldungen vor allem bei der Oberstufenschule wesentlich tiefer aus als im 2010.
- Es kommen mehr Schüler aus Krattigen und somit höhere Schulgelder für die Oberstufenschule als im Vorjahr.
- Der bauliche Unterhalt an den Primarschulhäusern fällt geringer aus.
- Dagegen ist der Beitrag an die MUSIKA höher als in den Vorjahren.

Kultur und Freizeit

Der Nettoaufwand beträgt 170'500 und liegt somit um 26'700 über dem Vorjahr:

- Die wesentliche Erhöhung des Beitrags an das Hallenbad ist die Ursache (ausführliche Begründung in der Gemeindeinformation).
- Dagegen fällt der im 2010 einmalig ausgerichtete Beitrag an den Kunstrasen beim Fussballplatz Kien weg.

Gesundheit

Der Nettoaufwand beträgt fast unverändert 16'700.

Soziale Wohlfahrt

Der Nettoaufwand liegt mit 1'320'000 um 2'600 unter dem Voranschlag 2010:

- Die Anteile an die Lastenverteiler Ergänzungsleistungen und Familienzulagen fallen voraussichtlich tiefer, derjenige an die Sozialhilfe höher aus. Mit insgesamt 1'278'000 sind sie unwesentlich tiefer als im Voranschlag 2010.

Verkehr

Der Nettoaufwand beträgt 436'000 und steigt somit um 68'300 gegenüber dem Vorjahr:



- Erhöhte Lohneinstufungen und die Schaffung einer Lehrstelle im Werkhof lassen die Personalkosten ansteigen.
- Bei der Strassenbeleuchtung und beim Unterhalt der Anlagen sind zum Teil einmalige Mehrkosten zu erwarten.

- Die Erträge für Dienstleistungen des Werkhofs für Dritte fallen tiefer aus als noch im Voranschlag 2010 erwartet.
- Die Kantonsbeiträge an den Gemeindestrassenunterhalt gehen zurück, da weniger Mittel zur Verfügung stehen.
- Bei den Beiträgen an den Regionalverkehr ist auch ein in Aussicht gestellter Beitrag an den Suldbus enthalten.

Umwelt und Raumordnung

Der Nettoaufwand beträgt 35'300 und liegt damit um 54'700 unter dem Voranschlag 2010:



- Da die Wasserversorgung Brunnenmatte an die WVG Aeschi-Spiez weitergegeben werden soll, wird diese Rechnung per Ende 2011 geschlossen. Die Wasserversorgung Aeschiried schliesst fast ausgeglichen ab.
- Die Abwasserbeseitigung rechnet mit einer relativ geringen Entnahme aus der Spezialfinanzierung.
- Dank den guten Rechnungen der Vorjahre und einer Kostenreduktion der AVAG für die Entsorgung können die Gebühren für die Abfallbeseitigung erneut gesenkt werden. Deshalb ergibt sich ein geringer Aufwandüberschuss, welcher der zweckgebundenen Rücklage entnommen werden kann.
- Der Gemeindeanteil an den Begräbnisgemeindeverband Aeschi-Krattigen fällt nochmals tiefer aus.
- Die Erträge aus den Mehrwertabschöpfungsverträgen werden mit 70'000 höher geschätzt als bisher.

Volkswirtschaft

Aufwand und Ertrag sind gleich hoch. Somit entsteht ein Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag 2010 von 30'800:

- Für den Forstbetrieb wird mit einem Nettoaufwand von 28'000 (Vorjahr 31'100) gerechnet. Eine Entnahme aus dem Forstbetriebsfonds ist bei dieser Situation nicht vorgesehen.
- Dem Aeschi Tourismus soll mit einem wesentlich erhöhten Beitrag von 50'000 unter die Arme gegriffen werden. Für 2012 wird die Situation neu geprüft werden.

Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag liegt mit 4'095'500 um 35'900 unter dem Vorjahreswert:

- Bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen wird auf der Basis der provisorischen Zwischenergebnisse im 2010 mit einem Zuwachs von 0.7 % gerechnet. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision werden mit einem Rückgang von 1 % berücksichtigt.
- Auch bei den Vermögenssteuern werden im 2010 höhere Erträge erwartet als budgetiert. Hier wird mit einem Zuwachs von 5 % und als Folge der Steuergesetzrevision mit einem Rückgang von 10.4 % gerechnet.
- Bei den weiteren Steuerarten, welche teilweise sehr schwer vorauszusagen sind, wird vielfach auf Durchschnittswerte der Vorjahre abgestellt.
- Aus dem Finanzausgleich werden insgesamt 624'000 erwartet, was einem Minderertrag gegenüber dem Voranschlag 2010 von 187'000 entspricht. Positive Steuerertragsentwicklung bei uns und zugleich pessimistische Einschätzung der künftigen Steuererträge aller Gemeinden durch den Kanton sind die Ursachen dieser massiven Verschlechterung.
- Als Folge des Schuldenabbaus und der gegenwärtig sehr tiefen Zinssätze sinkt der Zinsaufwand weiter ab.
- Relativ hoher Liegenschaftsunterhalt beim Burgergut bewirkt eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung.
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) fallen als Folge der recht hohen Investitionen höher aus als im Vorjahr, obwohl man von zusätzlichen Abschreibungen in der Rechnung 2010 ausgeht.

Investitionsrechnung

Der unverbindliche Voranschlag der Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen zu Lasten des Steuerhaushalts von 1'440'000 aus. Diese fallen so hoch aus, weil die Heizungssanierung in der Oberstufenschulanlage anstatt im 2010 erst im 2011 ausgeführt werden kann. Zudem sind umfangreiche Sanierungsarbeiten am Schulhaus und Parkhaus Aeschiried vorgesehen. Dazu kommen Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser von 100'000.

	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
Mass und Gewicht		
Investitionsbeiträge amtliche Vermessung	20'000	
Feuerwehr		
Ersatz Atemschutzgeräte	60'000	
Schulliegenschaften Primarschule		
Fassaden- und Dachsanierung Aeschiried*	450'000	
Schulliegenschaften Oberstufe		
Heizungssanierung	390'000	
Kantonsbeiträge		30'000
Flutlichtersatz*	40'000	
Zäune ersetzen*	60'000	
Gemeindestrassen		
Deckensanierung Parkhaus Aeschiried*	350'000	
Ersatz Bagger*	50'000	
Gewässerverbauungen		
Rutschsanierung untere Allmend	10'000	
Raumplanung		
Ersatzmassnahmen Rodung Chappele	10'000	
Total	1'440'000	30'000
Nettoinvestitionen Steuerhaushalt		1'410'000

Investitionen der Spezialfinanzierungen:

	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
Wasserversorgung Aeschiried		
Leitungssanierung*	80'000	
Abwasserbeseitigung		
Investitionsbeiträge ARA Thunersee	50'000	
Kanalisation, Vorprojekte Sanierungen*	30'000	
Abwasseranschlussgebühren		60'000
Total	160'000	60'000
Nettoinvestitionen Spezialfinanzierungen		100'000

*Die vorgesehenen Projekte müssen dem zuständigen Organ noch zum Entscheid vorgelegt werden.

Gesamtbeurteilung

Bei einem Eigenkapital von rund 2 Mio. darf ein geplantes Defizit von 135'000 verantwortet werden. Der Voranschlag 2011 enthält aber einige beachtenswerte Veränderungen zum Vorjahr.

Auf der Aufwandseite fallen nebst einigen erhöhten Ausgaben für Personal, Unterhalt und Verbrauch vor allem die substanziell nach oben angepassten Beiträge an das Hallenbad und den Aeschi Tourismus auf. Dass der Beitrag an das Hallenbad (erstmal seit 1986!) erhöht werden muss, erstaunt wohl niemanden. Dieser Betrieb ist aus dem Wohn-, Schul- und Ferienort Aeschi nicht mehr wegzudenken. Dem Aeschi Tourismus soll ein „Startbeitrag“ für eine verbesserte Ausgangslage in die Zukunft gegeben werden, auch als Folge der stark rückläufigen Kurtaxenerträge. Eine massvolle Unterstützung für den Tourismus erscheint sinnvoll und ist politisch vertretbar. Die Beiträge an die Lastenverteiler sind für einmal in etwa unverändert.

Auf der Ertragsseite wird bei den Steuererträgen nochmals mit einem gewissen Zuwachs gerechnet. Der starke Rückgang beim Finanzausgleich fällt jedoch negativ ins Gewicht. Dieser Wert basiert nebst unseren Annahmen zur eigenen Steuerertragsentwicklung vor allem auch auf der Einschätzung der Steuererträge aller Gemeinden durch die kantonalen Fachstellen. Hier ist wie gewohnt eine gewisse Vorsicht angebracht. Erträge aus militärischen Einquartierungen und Mehrwertabschöpfungen fangen diesen Rückgang ein wenig auf.

Diese Entwicklungen sind zwar aus finanzieller Sicht zum Teil unerfreulich, müssen aber noch keine Alarmstimmung erzeugen. Zudem darf davon ausgegangen werden, dass die Rechnung 2010 erneut klar im Positiven abschliessen wird. Der Voranschlag ging von einem Aufwandüberschuss von 98'600 aus.

Antrag:

Der vorliegende Voranschlag 2011 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 4. November 2010 genehmigt. Er wird der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010 zur Genehmigung empfohlen, unter Beschlussfassung folgender Ansätze:

- Steueranlage das **1,77**-fache des Einheitsansatzes
- Liegenschaftssteuern **1,3** ‰ des amtlichen Wertes
- Hundetaxe Fr. **80.–** pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit.
- Gemeindewerkansätze, Stundenlöhne Fr. **24.–** (bisher Fr. 20.–)

*Thomas Kopp, Gemeinderat
Fritz Portenier, Gemeindegassier*

➔ Der detaillierte Voranschlag kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.





Zusammenzug

Laufende Rechnung

Konto	Laufende Rechnung Funktionale Gliederung LR	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Netto Aufwand	1'085'200.00	240'700.00 844'500.00	1'066'000.00	203'700.00 862'300.00	1'022'445.15	210'427.70 812'017.45
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT Netto Aufwand	320'800.00	249'500.00 71'300.00	250'900.00	196'600.00 54'300.00	294'273.50	273'637.30 20'636.20
2	BILDUNG Netto Aufwand	1'565'200.00	229'000.00 1'336'200.00	1'619'000.00	216'600.00 1'402'400.00	1'522'655.80	236'400.65 1'286'255.15
3	KULTUR / FREIZEIT Netto Aufwand	171'000.00	500.00 170'500.00	144'300.00	500.00 143'800.00	110'649.50	536.45 110'113.05
4	GESUNDHEIT Netto Aufwand	16'700.00	16'700.00	17'700.00	17'700.00	10'215.60	10'215.60
5	SOZIALE WOHLFAHRT Netto Aufwand	1'402'000.00	82'000.00 1'320'000.00	1'442'300.00	119'700.00 1'322'600.00	1'292'587.70	123'542.10 1'169'045.60
6	VERKEHR Netto Aufwand	784'700.00	348'700.00 436'000.00	744'000.00	376'300.00 367'700.00	857'090.41	477'556.10 379'534.31
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG Netto Aufwand	777'100.00	741'800.00 35'300.00	912'600.00	822'600.00 90'000.00	765'895.75	724'783.10 41'112.65
8	VOLKSWIRTSCHAFT Netto Ertrag	313'700.00	313'700.00	278'400.00 30'800.00	309'200.00	405'143.05 7486.16	480'004.65
9	FINANZEN UND STEUERN Netto Ertrag	607'700.00 409'500.00	4'703'200.00	621'000.00 4'131'400.00	4'752'400.00	1'083'569.40 409'7813.20	5'181'382.60
	Total	7'044'100.00	6'908'100.00	7'096'200.00	6'997'600.00	7'364'525.86	7'708'270.66
	Netto Aufwand		135'000.00		98'600.00		
	Netto Ertrag					343'744.79	
	Gesamttotal	7'044'100.00	7'044'100.00	7'096'200.00	7'096'200.00	7'708'270.66	7'708'270.66

Wahlen

Die Gemeindeversammlung hat folgende Wahlen vorzunehmen:

- a) Gemeinde- und Gemeinderatspräsident (von Känel Kurt, wiederwählbar)
- b) Vizegemeinde- und Vizegemeinderatspräsidentin (Luginbühl Jolanda, wiederwählbar)
- c) 5 Mitglieder des Gemeinderates (Berger Brigitte und Hurni Fritz, beide wiederwählbar, Kopp Thomas, Indermühle Paul und Rauber Hans Ueli, alle infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- d) 2 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (Reichenbach Daniel, wiederwählbar, Zurbrügg Rolf, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- e) 1 Mitglied der Fürsorgekommission (Durtschi Elisabeth, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- f) 1 Mitglied der Landwirtschafts- und Forstkommission (Luginbühl-Willen Marianne, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- g) 1 Mitglied der Baukommission (Grossen-Rubin Fritz, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- h) 2 Mitglieder der Entsorgungskommission (Wüthrich Daniel, wiederwählbar, Pfister Urs, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)

Andreas von Känel, Gemeindeschreiber

Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des Reglements der Brunnenmatte-Wasserversorgung Aeschi, infolge Verkauf an die Wasserversorgungsgenossenschaft der Gemeinden Aeschi und Spiez

Per 1. Januar 2010 wurde die Wasserversorgung Brunnenmatte an die Wasserversorgungsgenossenschaft Aeschi-Spiez verkauft.

Das Reglement der Wasserversorgung Brunnenmatte vom 20.12.1961 fällt somit dahin.

Antrag:

Aufhebung des Reglements der Wasserversorgung Brunnenmatte vom 20.12.1961.

Hansueli Rauber, Gemeinderat

Genehmigung der Kreditabrechnungen für folgende Projekte:

Erstellung der Kanalisations-Sanierungsleitung West, Chappelle-Heustrich-Spiezwiler

Am 18. Dezember 1987 wurde an der Gemeindeversammlung ein Kredit von Fr. 2'585'000.– für die Erstellung der Kanalisations-Sanierungsleitung West, Chappelle-Heustrich-Spiezwiler beschlossen.

Die Anlagen sind nun alle fertiggestellt. Somit konnte ein weitreichendes Bauprojekt abgeschlossen werden.

Antrag:

Es sei die nachstehende Kreditabrechnung zu genehmigen:

Bewilligter Kredit	2'585'000.00
Effektive Kosten	<u>2'042'026.00</u>
Kreditunterschreitung	<u>542'974.00</u>

Hansueli Rauber, Gemeinderat

Generelle Entwässerungsplanung GEP der Gemeinde Aeschi

Oberstes Ziel der Generellen Entwässerungsplanung ist der Schutz unserer Gewässer.

Der Generelle Entwässerungsplan will die negativen Auswirkungen der Siedlungsentwicklung auf den natürlichen Lebensraum der Gewässer reduzieren. Er ist die Voraussetzung für eine optimale Siedlungsentwässerung und einen möglichst natürlichen Wasserhaushalt. Damit wird der Zustand der Gewässer verbessert. Um dies zu erreichen wird angestrebt:

- Trennen des sauberen Wassers, welches im natürlichen Kreislauf belassen werden kann, vom Abwasser, welches der ARA zugeleitet werden muss.
- Versickern und Rückhalten (Retention) von Regenwasser zur Entlastung der Gewässer.
- Behandeln der Siedlungsentwässerung als integrierenden Bestandteil der Siedlungsplanung und -gestaltung.

Diese Arbeiten wurden nun ausgeführt. Es hat sich herausgestellt, dass unsere Anlagen in einem guten Zustand sind und nur kleinere Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Antrag:

Es sei die nachstehende Kreditabrechnung zu genehmigen:

Bewilligter Kredit	250'000.00
Effektive Kosten	<u>225'669.50</u>
Kreditunterschreitung	<u>24'330.50</u>

Hansueli Rauber, Gemeinderat

Kostenbeteiligung an der Sanierung/Erweiterung des Hallenbades

Gesamtbeurteilung

Das über 30-jährige Hallenbad wurde in zwei Etappen während der Sommer- und Herbstmonate 2008 und 2009 einer grundlegenden Sanierung unterzogen und insbesondere im Wellnessbereich markant erweitert. Das Projekt ist abgeschlossen. Der angestrebte Kostenrahmen von Fr. 2.45 Mio. wurde um - nachvollziehbare - Mehrkosten von Fr. 122'000.- überschritten und schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 2.57 Mio. ab. Im Quervergleich zu anderen Anlagen dieser Art hielten sich die Sanierungs- und Erweiterungskosten in sehr vernünftigem Rahmen, insbesondere aus der Sicht der Standortgemeinde und Hauptaktionärin der Hallenbad AG.

Nach gewissen Anlaufschwierigkeiten in der vergangenen Wintersaison (Einspielen des computergestützten Eintrittssystems; zweimaliges Auswechseln der Betriebsleitung) wird das Hallenbad nun von einem sehr motivierten Team erfolgreich geführt. Die Rückmeldungen der Gäste fallen überaus positiv aus. Seit diesem Herbst sind die Besucherfrequenzen erfreulich gestiegen. Das Sport- und Familienbad, erweitert um einen sehr ansprechenden Wellnessbereich mit einem breit gefächerten Massageangebot, erfreut sich grosser Beliebtheit bei Jung und Alt und stellt für die Bevölkerung von Aeschi und unserer Nachbargemeinden, für die Schulen und auch für den Tourismus einen substanziellen Wert dar!

Kreditabrechnung

Die Sanierung und Erweiterung des Hallenbads wurde mit folgenden Mitteln finanziert: Erhöhung Aktienkapital (Beitrag Gemeinde Aeschi: Fr. 400'000.-), (Erhöhung) Bankhypothenen, Privatspenden, à fonds perdu-Beiträge aus dem Sportfonds des Kantons Bern und der Gemeinden Aeschi (Fr. 50'000.-), Krattigen und Spiez. Zusätzlich stellte der Bund im Rahmen der so genannten Neuen Regionalpolitik über das beco ein zinsbefreites Darlehen zur Verfügung. Der gestützt auf geltende Rahmenbedingungen ursprünglich budgetierte Beitrag aus dem Sportfonds wurde im Verlaufe des Projekts um rund Fr. 150'000.- reduziert.

Aufgrund einer Verzögerung der Ausrichtung der Mittel aus dem Sportfonds und dadurch bedingt der Zurverfügungstellung des Darlehens des Bundes von Fr. 500'000.– kam es im Herbst 2009 zu einem Liquiditätsengpass. In dieser Situation entschied der Gemeinderat am 15.10.2009, der Hallenbad AG ein Überbrückungsdarlehen von Fr. 500'000.– zu einem Darlehenszins von 2 % zur Verfügung zu stellen. Das Darlehen ist nach Eingang der Zahlungen des beco (samt Zins) vollständig an die Gemeinde zurückbezahlt worden.

Die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde hat dieses Darlehen nicht als „sichere Anlage“ i. S. Art. 113 Gemeindeverordnung (samt den einschlägigen Weisungen des kantonalen Amts für Gemeinden und Raumordnung) betrachtet und dem Gemeinderat die Kompetenz zur Gewährung des Darlehens abgesprochen und Sicherstellung verlangt. Nach Auffassung der Kommission hätte die Gemeindeversammlung über eine Darlehensgewährung beschliessen müssen. Demgegenüber hat der Gemeinderat auf die Erläuterungen des Kantons zu Art. 113 Gemeindeverordnung abgestellt, wo es u. a. heisst: „Die Definition der Anlage gilt als allgemeiner Grundsatz zur Festlegung der Kreditkompetenz. Für die Beurteilung der Anlagesicherheit im konkreten Einzelfall ist der Gemeinderat zuständig.“

Vor diesem Hintergrund betrachtete sich der Gemeinderat kompetent, das Überbrückungsdarlehen kurzfristig zu gewähren und verzichtete auch auf dessen formelle Sicherstellung, zumal ihm seitens der Hallenbad AG schriftlich versichert worden war, dass die Gelder aus dem Darlehen des Bundes nach Eintreffen unverzüglich an die Gemeinde weitergeleitet würden, was in der Folge auch der Fall war.

Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission sind übereingekommen, dass der Gemeindeversammlung diese „Kompetenzdifferenz“ transparent gemacht und der Gemeindeversammlung beantragt werden soll, von der Gewährung des Überbrückungsdarlehens in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen.

Antrag:

1. Von der Schlussabrechnung der Sanierung und Erweiterung des Hallenbads Aeschi, welche bei einem Gesamtaufwand von Fr. 2.57 Mio. eine Kostenüberschreitung von Fr. 122'000.– ausweist, und an welche die Gemeinde Aeschi einen Beitrag von insgesamt Fr. 450'000.– (Fr. 400'000.– im Zuge der Aktienkapitalerhöhung und Fr. 50'000.– in Form eines à fonds perdu- Beitrages geleistet hat), sei Kenntnis zu nehmen.
2. Es sei in zustimmendem Sinne davon Kenntnis zu nehmen, dass der Gemeinderat, gestützt auf einen Beschluss vom 15.10.2009, der Hallenbad AG unter Verzicht auf eine formelle Sicherstellung ein Überbrückungsdarlehen von Fr. 500'000.– gewährt hat, welches in der Zwischenzeit - samt vereinbartem Zins - vollständig zurückbezahlt worden ist.

Thomas Kopp, Gemeinderat und VR-Präsident der Hallenbad AG

Beitragserhöhung im Rahmen des Voranschlags (Information zum Voranschlag)

Nach Abschluss der Sanierung und Erweiterung ist das Hallenbad fit für die nächsten Jahrzehnte. Die nicht einfach zu finanzierenden baulichen Massnahmen, erhebliche Betriebsdefizite in den Umbaujahren 2008 und 2009 sowie eine eher harzige Anlaufzeit bis in den Herbst 2010 haben dem Gemeinderat aufgezeigt, dass das Hallenbad auf einer (zu) dünnen finanziellen Basis abgestützt ist. Verlängerte Öffnungszeiten, ein erweitertes Angebot und ein seit 24 (!) Jahren nicht mehr angepasster jährlicher Sockelbeitrag von Fr. 70'000.– haben den Gemeinderat dazu bewogen, im Voranschlag 2011 einen Beitrag an das Hallenbad in der Höhe von Fr. 120'000.– vorzusehen.

Dabei hat er sich namentlich von folgenden Tatsachen leiten lassen:

- der Beitrag aus dem Sportfonds an die Sanierung / Erweiterung ist letztlich um Fr. 150'000.– tiefer ausgefallen als in guten Treuen budgetiert;
- die Baukosten fielen um Fr. 122'000.– höher aus als geplant;
- erweitertes Angebot und längere Öffnungszeiten erzeugen Mehrkosten;
- seit 1986 wurde der jährliche Sockelbeitrag an das Hallenbad nicht mehr angepasst;
- seit 1986 sind die Lohnkosten, Energie- und Chemikalienkosten markant gestiegen. Angepasste Eintrittspreise vermochten diese Entwicklung nicht vollständig zu kompensieren;
- flauere Sommersaison 2010;

- Wegfall Beitrag von Aeschi Tourismus in den letzten Jahren (früher betrug dieser Beitrag Fr. 30'000.– bis 35'000.– pro Jahr!);
- Wert des Hallenbads für den Schulunterricht (Gratisbenutzung durch die Schulen, keine zweite Turnhalle notwendig);
- Vergleich mit anderen Bädern in der Region;
- Bevorstehende Beteiligung an die Kosten der Heizungssanierung im Oberstufenschulhaus im Rahmen eines künftigen Energiebezugsvertrages;
- Amortisation des Darlehens „Neue Regionalpolitik“ ab 2011 (Fr. 27'000.– pro Jahr)

Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass eine substanzielle Anpassung des Beitrags sehr gerechtfertigt ist und an sich längst fällig war. Nach Vorliegen des Geschäftsberichts der Hallenbad AG für das Jahr 2010 wird die Sache im Rahmen des Voranschlags 2012 erneut zu prüfen sein.

Thomas Kopp, Gemeinderat und VR-Präsident der Hallenbad AG

Sanierung und Erweiterung der Truppenunterkunft in der Zivilschutzanlage Mustermattli

Die Sanierung der Truppenunterkunft im Mustermattli ist abgeschlossen. Bereits konnten wir viermal Militär unterbringen.

Bei den eigentlichen Bauarbeiten ergaben sich verschiedene negative aber auch positive Abweichungen. Die wesentlichen Überschreitungen entstanden bei diversen Arbeiten und Material. Einerseits wurden die Kosten für die Einrichtungsgegenstände und Kleinmaterialien unterschätzt. Andererseits hat der Werkhof wesentliche und auch wichtige Eigenleistungen erbracht.

Aus den drei bereits abgerechneten Einquartierungen wurde ein Nettoerlös zu Gunsten der Gemeinde von rund Fr. 75'000.– erzielt.

Antrag:

Es sei die nachstehende Kreditabrechnung zu genehmigen:

Bewilligter Kredit	150'000.00
Effektive Kosten	<u>183'925.55</u>
Kreditüberschreitung	<u>33'925.55</u>

Margrit Zurbrügg, Gemeinderätin

Sanierung der Aeschiriedstrasse, Teilstrecke oberer Boden bis Garage Bieri

Vor einem Jahr, hat die Gemeindeversammlung einem Kredit von Fr. 100'000.– zugestimmt, um die Aeschiriedstrasse im Bereich oberer Boden bis Ebenenfeld zu sanieren. Die Arbeiten wurden diesen Herbst ausgeführt und die Abrechnung liegt vor. Sicher auch dank der guten Zusammenarbeit der Bauunternehmung und dem Werkhof Aeschi, konnte die Arbeit deutlich günstiger erledigt werden.

Antrag:

Es sei die nachstehende Kreditabrechnung zu genehmigen:

Bewilligter Kredit	100'000.00
Effektive Kosten	<u>78'683.25</u>
Kreditunterschreitung	<u>21'316.75</u>

Fritz Hurni, Gemeinderat



Kein "Winterschlaf" im Tourismusbüro

Die Sommer-Saison ist vorbei, und dies bedeutet wie üblich, dass wir nun bereits mit den Vorbereitungen für die nächste beschäftigt sind.

Das gleiche gilt für unsere touristischen Nachbarn Thunersee, Interlaken und Kandertal. Dies sind sogenannte Destinationen, d. h. die verschiedenen Orte der Regionen haben sich zusammenschlossen und vermarkten sich gemeinsam. Aeschi Tourismus gehört seit 2006 keiner Destination mehr an, sondern vermarktet sich alleine. Dies bringt einige Vorteile, aber auch viele Nachteile mit sich. Aeschi ist beispielsweise keine vom Kanton anerkannte - und unterstützte - Destination.

Die Nebensaison mit weniger Gästefrequenzen im Büro eignet sich gut, um sich über die Vermarktung und Positionierung von Aeschi Tourismus Gedanken zu machen. So stellt sich beispielsweise die Frage, ob der Alleingang von Aeschi Tourismus der beste Weg ist oder ob es sinnvoller und finanziell möglich wäre, sich einer Destination anzuschliessen.

Für den zweiten Weg braucht es einige Abklärungen, so muss z. B. sorgfältig eruiert werden, mit welchem Partner eine solche „Hochzeit“ am sinnvollsten wäre. Mit wem ergänzen wir uns am besten? Wo werden unsere Bedürfnisse am besten wahrgenommen? Auf welcher Plattform können wir unsere Angebote am besten präsentieren?

Dies ist genau das, was Aeschi Tourismus nun in den nächsten Monaten - neben dem anfallenden Tagesgeschäft und weiteren Projekten - untersucht, um gegen Ende 2011 zu einer Entscheidung zu gelangen: zum Entscheid, wo wir in Zukunft mit Überzeugung mitmachen könnten.

Egal ob im Alleingang oder in einer Destination: um Aeschi wirkungsvoll vermarkten zu können, müssen wir uns von den übrigen Ferienorten abheben und möglichst einzigartige und interessante Angebote vorweisen können.

Ein weiterer Schwerpunkt, mit dem wir uns in der nächsten Zeit intensiv beschäftigen werden, ist die Ausarbeitung neuer und die Optimierung bestehender Angebote in Aeschi. Dies wiederum benötigt neben Zeit vor allem auch mehr finanzielle Mittel, die zu diesem Zweck zur Verfügung stehen müssen. Ein Teil der zur Verfügung stehenden Mittel von Aeschi Tourismus soll im kommenden Jahr konkret in die Angebotsgestaltung und deren Optimierung fließen.

Wir sind der Überzeugung, dass für die langfristige Sicherung des Ferienortes Aeschi im touristisch hart umkämpften Markt Schritte gemacht werden müssen.

Wir danken der Bevölkerung von Aeschi für die Unterstützung der Bemühungen von Aeschi Tourismus und das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Weihnachtsweg

Die verschiedenen Vereine und Aeschi Tourismus haben sich für diese Advents- / Weihnachtszeit etwas ganz Besonderes ausgedacht. Zusammen haben sie einen Weihnachtsweg lanciert, mit Beginn/Ende auf dem Wachthubel. Der Weihnachtsweg wird am Sonntag, 28. November abends eröffnet und kann ab dann bis am 2. Januar 2011 begangen werden. Der Weg ist abends meist beleuchtet, ausserdem finden an bestimmten Daten Veranstaltungen statt.

Wir laden die Bevölkerung von Aeschi herzlich dazu ein, in der hektischen Advents- und Weihnachtszeit einen Moment innezuhalten und den Weg mit den verschiedenen Figuren und Tieren rund um die Weihnachtsgeschichte zu begehen sowie an den verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen. Informationen zum Weg finden Sie auf www.weihnachtswaeg.ch oder erhalten Sie bei Aeschi Tourismus (Tel. 033 654 14 24). Ausserdem wird ein Flyer in alle Haushaltungen verschickt.

Neuigkeiten zum Wintersport in Aeschi / Aeschiried

Zu den bestehenden beliebten Wintersport-Angeboten in Aeschi kommt dieses Jahr ein neues dazu. Die markierte Schneeschuhroute startet beim Schulhaus Aeschiried und führt via Bireberg – Greberegg bis ins Brunni, der Rückweg ist identisch. Mit dem neuen von Aeschi Tourismus und WeitWandern in Zusammenarbeit mit den Berner Wanderwegen lancierten Angebot kann eine Lücke im Wintersportangebot von Aeschi geschlossen werden. Ausserdem soll damit erreicht werden, dass die SchneeschuhläuferInnen nicht in Konflikt mit der Pistenführung des Skigebiets und den Wildruhezonen kommen. Wir bitten deshalb alle SchneeschuhläuferInnen die markierte Route nicht zu verlassen und die Wetter- und Schneeverhältnisse zu beachten. Informationen zu der markierten Schneeschuhroute finden Sie auf www.aeschi-tourismus.ch oder erhalten Sie bei Aeschi Tourismus.



Sie haben keine eigenen Schneeschuhe? Kein Problem, alle Wintersportartikel können Sie bei der Schneesportschule Aeschi mieten. Eine vorgängige Reservation wird empfohlen (Tel. 078 738 97 56).

Langlaufausrüstung des Loipenvereins Wildbachspur kann neu direkt bei der Loipe in Aeschiried gemietet werden.

Aktuelle Informationen zum Zustand der Pisten, der Langlaufloipe und der Winterwanderwege sowie zu den Betriebszeiten der Skilifte finden Sie immer unter www.aeschi-tourismus.ch oder erhalten Sie unter Tel. 033 654 14 10 (Automat).

Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne, schneereiche und unfallfreie Wintersaison 2010 / 2011!

Aeschi Tourismus

Schulverein Aeschi-Krattigen: Der grösste Verein in unserer Gemeinde...?!

Wussten Sie, dass wir in den Gemeinden Aeschi und Krattigen einen Verein haben, der über 450 Mitglieder zählt...? Überrascht? Kein Witz: Es ist der **Schulverein Aeschi-Krattigen**; der Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule in Aeschi. Vor 1996 handelt es sich dabei vor allem um Ehemalige aus der damaligen Sek. Aeschi; danach konnten alle ehemaligen OberstufenschülerInnen aus Aeschi und Krattigen dem Verein beitreten.

Ziel des Vereins ist die finanzielle Unterstützung der Oberstufenschule Aeschi-Krattigen. Konkret heisst das in den letzten Jahren u.a.:

- Anschaffung der Fussballtore auf dem Rasenplatz Aeschi
- Anschaffung eines mobilen TV-Geräts
- Anschaffung einer Videokamera
- Unterstützung des Jubiläums 100 Jahre Primarschule Dorf
- Jährliche finanzielle Unterstützung der verschiedenen Lager

Sind Sie selber einmal an der Oberstufenschule Aeschi-Krattigen oder Sek. Aeschi zur Schule gegangen, aber noch nicht Mitglied dieses Vereins? Möchten Sie Ihre ehemalige Schule auch unterstützen und den Jahresrückblick der aktuellen Schulereignisse, die Broschüre „Aeschi-Krattig-Splitter“, jeweils im Juni erhalten und lesen? Planen Sie vielleicht eine Klassenzusammenkunft und brauchen Namen und Adressen Ihrer ehemaligen SchulkollegInnen? Oder sind Sie ganz einfach interessiert an unserer Schule? So zögern Sie nicht! Treten Sie doch auch unserem gemeinnützigen Verein bei und melden Sie sich bei der Präsidentin Daniela Lüthi unter daniela.luethi29@bluewin.ch, Tel. 033 654 92 67 oder bei der Schulleitung der OSS Aeschi-Krattigen, Yves Gfeller, unter sl.oss@schulen-aeschi.ch, Tel. 033 654 31 24. Mit einem bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 10.– sind Sie dabei!!! Besuchen Sie Ihre ehemalige Schule auch unter www.schulen-aeschi.ch.

Alle Schülerinnen und Schüler der OSS Aeschi-Krattigen verdanken es Ihnen herzlich!!!

Schulverein Aeschi-Krattigen

Gebäudehülle vor Haustechnik

Wärmedämmungen weisen im Gegensatz zu Haustechnikanlagen eine deutliche längere Lebensdauer auf, verursachen keine laufenden Betriebskosten und führen, besonders bei älteren Liegenschaften, zu deutlichem Komfortgewinn im Wohnbereich.

Prioritäten einer Gebäudesanierung

- 1 Verbrauch durch Wärmedämmen und Abdichten minimieren
- 2 Einsatz von moderner Technologie für die Wärmeerzeugung
- 3 Nutzung von erneuerbaren Energien (eventuell zusammen mit Priorität 2)

Gut wärmegeämmte Gebäude weisen einen nachhaltig tiefen Energiebedarf auf – unabhängig davon mit welchem Energieträger der Wärmebedarf abgedeckt wird. Bei vorgezogenem Ersatz der Wärmeerzeugung mit anschliessenden Wärmedämmmassnahmen wird die Anlage letztendlich überdimensioniert sein. Folge: Ineffizienz im Betrieb und unnötig hohe Erstinvestitionen.

Teil- oder Gesamtsanierung?

Häufig stellt sich die Frage, ob die Erneuerung in mehreren Etappen oder in einem Schritt als Gesamterneuerung durchgeführt werden soll. Beide Vorgehen haben Vor- und Nachteile. Grundlage ist ein Nutzungs- und Sanierungskonzept. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Erneuerungsschritte aufeinander abgestimmt sind. Bei beschränktem Budget sind gute Teilrenovierungen oft besser als eine halbherzige Gesamtrenovation. Es stimmt aber auch, dass bei einer umfassenden Gesamtrenovation die einzelnen Massnahmen optimal aufeinander abgestimmt werden können.

Teilsanierung: sinnvolle Sanierungspakte bilden

In einem Sanierungs- und Nutzungskonzept wird definiert, welche Massnahmen wann und wie ausgeführt werden sollen. Beispielsweise: Dachsanierung als erster Schritt mit den Randbedingungen 30 cm Dämmstärke und Ausbildung von 1 m Vordach. Als zweiter Schritt kann eine **Aussenwärmedämmung mit gleichzeitigem Fensterersatz** definiert werden. Dabei sollen die **Fenster aussen angeschlagen** und neue Storen realisiert werden. Um die Investition zeitlich zu staffeln sollen pro Jahr maximal zwei Fassadenseiten saniert werden. Als dritter Schritt wird die Sanierung der Wärmeerzeugung vorgesehen.

Förderbeiträge im Energiebereich

Die öffentliche Hand (Kantone, einzelne Gemeinden) und Branchenverbände gewähren für energetische Gebäudeerneuerungen Förderbeiträge. Diese finanziellen Beiträge sind an die Erfüllung bestimmter Energieanforderungen gebunden, die meist über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Förderbeiträge müssen **immer vor Baubeginn** beantragt werden. Ob Mehrfachförderungen zulässig sind, muss fallweise abgeklärt werden. Seriöse und umfassende Information vermeidet Aufregung und Ärger.

Internet

www.dasgebäudeprogramm.ch Information, Wegleitung und Beitragsgesuch Gebäudeprogramm

www.bve.be.ch/ae Amt für Umweltkoordination und Energie Kanton Bern

www.energiefranken.ch Suche nach Postleitzahl - so einfach gelangen Sie zu Förderbeiträgen

Sie möchten sich beraten lassen?

Regionale Energieberatung, Markus May / Marco Girardi / Roland Joss
Industriestrasse 6, 3607 Thun, Telefon 033 225 22 90, eb@energiethun.ch



Aeschi (Skilifte Aeschiallmend AG)

	Vorverkauf 01.11. bis 14.12.10	Normal ab 15.12.10
Erwachsene	Fr. 235.–	Fr. 260.–
Jugendliche 16 – 19 Jahre	Fr. 200.–	Fr. 220.–
Senioren ab 64 / 65 Jahre	Fr. 200.–	Fr. 220.–
Kinder 6 – 15 Jahre	Fr. 145.–	Fr. 160.–

Frutigen/Adelboden/Lenk (Tarife für Einheimische)

	Vorverkauf 01.11. bis 14.12.10	Normal ab 15.12.10*
Erwachsene	Fr. 490.–	Fr. 520.–*
Jugendliche 16 – 19 Jahre	Fr. 400.–	Fr. 420.–*
Senioren ab 64 / 65 Jahre	Fr. 420.–	Fr. 440.–*
Kinder 6 – 15 Jahre	Fr. 235.–	Fr. 255.–*

Kombi Aeschi+Frutigen/Adelboden/Lenk (Tarife für Einheimische)

	Vorverkauf 01.11. bis 14.12.10	Normal ab 15.12.10*
Erwachsene	Fr. 660.–	Fr. 780.–*
Jugendliche 16 – 19 Jahre	Fr. 540.–	Fr. 640.–*
Senioren ab 64 / 65 Jahre	Fr. 560.–	Fr. 660.–*
Kinder 6 – 15 Jahre	Fr. 325.–	Fr. 415.–*

Frutigen/Adelboden/Lenk + Jungfrauregion SaisonaboPlus

	Vorverkauf 01.11. bis 14.12.10
Erwachsene ab 16 Jahre:	Saisonabo Frutigen/Adelboden-Lenk + Fr. 100.00
Kinder bis 15 Jahre:	Saisonabo Frutigen/Adelboden-Lenk + Fr. 50.00

* nur Preisvergleich, kein Verkauf durch Aeschi Tourismus und Krattigen Tourismus

Die Abonnemente können ab dem 01.11.2010 bei Aeschi Tourismus und Krattigen Tourismus bestellt werden.
 Bestellungen, die dienstags bis 11.30 Uhr eintreffen können am darauffolgenden Donnerstag abgeholt werden.

Letzte Bestellmöglichkeit zum Vorverkaufspreis: Dienstag, 14. Dezember 2010, 11.30 Uhr

Barzahlung bei Abholung.

Bei erstmaligem Kauf eines Adelboden-Abos muss ein Foto mitgebracht werden. Für die Aeschi-Abos braucht es in jedem Fall ein Foto.

Aeschi Tourismus:

Mo bis Fr: 09.00-12.00 h / 14.00 bis 17.00 h
 Di und Do: nachmittags geschlossen
 Tel. 033 654 14 24, info@aeschi-tourismus.ch

Krattigen Tourismus:

Mo bis Fr: 08.00-12.00 / 13.30-17.00 h
 Mi: ganzer Tag geschlossen
 Tel. 033 654 13 30, krattigen@thunersee.ch

Aeschi Tourismus



Denk mal – ein Denkmal

Eine Entdeckungstour zu über 170 Denkmälern und 150 Museen und Kulturstätten im Kanton Bern

Warum steht ein Gedenkstein für John F. Kennedy, den ermordeten Präsidenten der USA, auf dem Belpberg? Was bewegte Albert Schweitzer, Urwald doktor in Afrika, dazu, seine Ferien während zehn Jahren auf der Grimmialp im Diemtigtal zu verbringen? Wie kamen unsere Berge zu ihren Namen?

Auf solche und ähnliche Fragen zu über 170 Denkmälern, verstreut über den ganzen Kanton, finden Sie Antworten und vertiefte Informationen – ebenso zu den über 150 Museen im Kanton Bern. Wer sein Wissen vertiefen möchte, findet wertvolle Literaturhinweise zu fast jedem Standort. «Denk mal – ein Denkmal» ist aber auch ein Ausflugsführer; mit Standortangaben und kurzen Inhaltshinweisen erleichtert er Ihnen das Planen von Besuchen oder begleitet Sie auf spontane Tagesausflüge.

296 Seiten, viele farbige Abbildungen
Format 16,5 x 23 cm, Pappband
Fr. 43.– (+ Versandkosten)
ISBN 978-3-9523719-2-3

Autor

Fritz von Gunten (1948) ist selbständiger Berater für Öffentlichkeitsarbeit in der Kultur mühle Lützelflüh. Langjährige wirtschaftliche, touristische und kulturelle Tätigkeit im Emmental und im Kanton Bern.

Bisherige Publikationen

- «Auf dem Weg zum Original», ein Gotthelf-Wort für jeden Tag (2. Auflage 2004)
- «Alles ist Wurst» – Auf dem Wurstweg durch die Schweiz (2006), Buchpreis Historia Gastronomica Helvetica
- «Sagenhaftes Emmental» (3. Auflage 2010)
- O du fröhliche – Prosit Neujahr (2009)
- «Emmental – Ansichten einer Region», Jahreshft seit 2000

www.fritzvongunten.ch

Aus dem Inhalt

- Zukunft braucht Herkunft
- Vorwort von Regierungsrat Christoph Neuhaus
- Steine am Weg
- Meliorationen
- Forstwesen
- Wehrhaftes Bern
- Denkmäler, Museen und Kulturstätten aus den Regionen:
 - Stadt Bern, Berner Mittelland
 - Emmental
 - Jungfrauregion, Thuner- und Brienersee
 - Oberaargau
 - Berner Jura, Seeland
 - Simmental, Saanenland, Kandertal

Bestellkarte

Vorname

Name

Adresse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Anzahl Bücher «Denk mal – ein Denkmal» à Fr. 43.– (+ Versandkosten)

Talon einsenden an:

Druckerei Schürch AG, Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil

Telefon 062 959 80 70, Telefax 062 959 80 74, info@schuerch-druck.ch, www.schuerch-druck.ch